

So ist überhaupt die Iberische Halbinsel zurückgeblieben hinter 467 den meisten europäischen Ländern. Wie ganz ein anderes Leben pulsrte in ihren bessern Tagen! Aber die Glaubenswuth der zahlreichen Priester <sup>1)</sup> mußte ihre Früchte tragen. Die Regierung erwies sich ja willfährig genug. Jede freie Regung wurde in Fesseln geschlagen. Man vertrieb die fleißigen Mauren, weil sie Muhammedaner waren. Man schleppte freidenkende Katholiken zum Scheiterhaufen: Das Volk sollte nur gehorchen und glauben. Da wurde es allmählig stül. Die Werkstätten schlossen sich, und seitdem kauft man von den Fremden die Erzeugnisse des Kunstfleißes; Schiffferei und Handel ging an andere Nationen verloren; die Bergwerke ließ man zerfallen; die Aecker kamen an Klöster und Granden <sup>2)</sup>, und über die unbestellten Fluren wandern heute die *Mérimo's*; Wege und Brücken zerfielen, und es gibt desto mehr Räuber und Bettler; die Kolonien wurden ausgezogen und fielen ab von dem Mutterlande; die Hülfquellen des Staates verlegten. Spanien, dem die Reichthümer der neuen Welt Jahrhunderte lang zugeströmt waren, ist nur eine Macht zweiten Ranges, ohnmächtig und verschuldet, so daß die Staatseinnahmen zum Voraus verpfändet sind. So ist Trägheit und Unwissenheit über ein edles Volk gekommen, das selbst in der Armut seine Würde und seinen Stolz behält.

Von den spanischen **Kolonien** erwähnen wir unter litt. a die 468 asiatischen (und australischen), unter b und c die afrikanischen und zuletzt die amerikanischen.

### a. Die Philippinen <sup>3)</sup>.

Diese Inselmasse erinnert schon durch ihren Namen an die spanische Kolonisation. Indes hat sich diese noch wenig Buneizung bei den Eingebornen erworben. Von der Insel Mindanao sollen noch mehr als  $\frac{2}{10}$  von unabhängigen Malayen bewohnt sein. Die Spanier sind eben von dem alten Kolonisationsystem noch nicht zurückgekommen. Anstatt den Absatz der Landesprodukte zu erleichtern, beschränkten sie den Zutritt der übrigen Handelsnationen engherzig auf den einzigen Hafen Manila. Erst vor Kurzem öffneten sie noch drei andere Plätze:

1) Spanien zählt nur an Klostergeistlichen 200,000 (Mönche und Nonnen). 2) die Hochadeligen (Grandes = Großer). 3) Auf sie ist schon im §. 133 Rücksicht genommen.